

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Delegiertenversammlung der Akademikerinnen wurde eine Kollegin abgeordnet. Ebenfalls wurde der Einladung an die « Konferenz zur Besprechung der Zusammenarbeit von privaten Berufsschulen, Stellenvermittlungsbureaux und Berufsverbänden mit der Berufsberatung » Folge geleistet.

Die Redaktionskommission wird neu bestellt.

Es wäre zu begrüßen, wenn bei den Weihnachtzusammenkünften der Sektionen des Emma Graf-Fonds gedacht würde. Jede Gabe, die ihm zufließt, kommt einer jungen, stellenlosen Kollegin zugute, die sich weiterbilden möchte.

Eine besondere Besoldungsstatistik der Lehrerinnen ist durch die umfassende Arbeit von Frl. Dr. Kuhn « Die rechtliche Stellung der Frau in den öffentlichen Verwaltungen der schweizerischen Kantone », die jeder Sektionspräsidentin zugestellt werden wird, überflüssig geworden.

Aufnahmen: Frl. Sus. Müller, Primarlehrerin, Roggwil, Oberaargau; Frl. Hedw. Muschg, Primarlehrerin, Winterthur; Frl. Hedi Frey, Primarlehrerin, St. Gallen; Frl. Marta Wehrli, Primarlehrerin, St. Gallen.

Für getreuen Auszug

Die 2. Schriftführerin: Marie Haegle.

Mitteilungen und Nachrichten

Nochmals das Schweizerische Jugend-Rotkreuz. Vor lauter Herzbergfreude hat die Berichterstatterin in Nr. 4 vergessen, die erfreuliche Mitteilung zu machen, dass Herr Dr. Fritz Wartenweiler sich bereit erklärt hat, das Sekretariat für das Jugend-Rotkreuz in der deutschsprachigen Schweiz zu übernehmen.

Im Anschluss an den Bericht über die Jugendtagung für den Frieden in Genf, der dem Gefühl rief, es sollte dieser für Friedensarbeit begeisterten Jugend ausser der Gelegenheit zu gemeinsamen Konferenzen eine Möglichkeit zu Taten im Dienste der Friedensidee gegeben werden, wies die Berichterstatterin auf die Arbeit des Jugend-Rotkreuzes in Belgien, in der Tschechoslowakei, in Oesterreich und in vielen andern Ländern hin, in denen es bereits segensreich für seine Ideale tätig ist: Sorge für die eigene Gesundheit und für diejenige des Mitmenschen, gegenseitige Hilfe bei Katastrophen im eigenen Land und im Ausland, Austausch von Schülerkorrespondenzen, Ferienlager.

Die Weckung des Gedankens, das Jugend-Rotkreuz in der Schweiz, vor allem in der deutschsprachigen Schweiz, zu verbreiten, ist ein Ergebnis des vom Schweizerischen Lehrerinnenverein veranstalteten Ferienkurses für Friedenserziehung (Ermatingen, Ostern 1936).

Wenn es auch sehr zu begrüßen gewesen wäre, dass eine Gruppe von Lehrerinnen (stellenlosen zum Beispiel) die Intatsetzung der Anregung übernommen hätte, so dürfen wir andererseits uns dieser Lösung doch herzlich freuen. Dr. Fritz Wartenweiler ist überall im Schweizerland durch seine rastlose Volksbildungsarbeit bekannt; bei seinen Vortragsreisen findet er weit herum Gelegenheit, die Bestrebungen des Jugend-Rotkreuzes zu erklären und zur Bildung von Gruppen zu ermuntern.

Lehrer und Lehrerinnen werden dann als ausführende Organe, als Ratgeber für die Arbeit der Gruppen immer wertvolle Mitarbeit leisten können.

L. W.

26. bis 31. Dezember 1936: **Weihnachtssingwoche auf dem Herzberg.** Leitung: Alfred Stern. Bei günstigen Schneeverhältnissen Skikurs am Nachmittag. Leitung: Edi Noser, Schweizer Skiinstruktor. Auskunft und Anmeldung: Volkshaus Herzberg, Asp (Aargau). Telefon 69.35.

Der neue **Handarbeitskalender pro 1937**, herausgegeben von der Firma Heer & Co., Oberuzwil, Fabrikanten der HC-Garne, ist erschienen. Derselbe enthält praktische Handarbeiten in gediegener Ausführung. Wir finden hübsche Häkelspitzchen für Wäsche, Taschentüchli, Krägli, gestickte Motive für Kinder-sachen, eine Trachtengarnitur, bunt bestickte Sommerblusen, Sportstrümpfe mit passendem Knabepullover, Kleidchen für die ganz Kleinen, Decken, Bodenteppiche, Kissen, gehäkelte Kragen usw. Die Beschreibungen sind ausführlich, so dass die Modelle von jedermann nachgearbeitet werden können. Dieser Kalender kann gegen Einsendung von 60 Rp. in Marken bei der Firma Heer & Co., Oberuzwil, bezogen werden.

Aufklärung. Die Schweiz. Bleistiftfabrik « Caran d'Ache » in Genf ersucht uns, infolge bei ihr eingegangenen Anfragen, bekanntzugeben, dass die unter der Bezeichnung « Aarauer » angebotenen Farbstifte nicht von « Caran d'Ache » hergestellt werden und somit ausländischer Herkunft sind. Bekanntlich gibt es weder in Aarau noch sonstwo in der Schweiz eine andere Bleistiftfabrik als « Caran d'Ache » in Genf.

Unser Büchertisch

Claire Lepère: **Zwischenspiel.** Roman. Verlag Oprecht Zürich. Preis: Kart. Fr. 4.-, Leinen Fr. 6.-.

Es ist sehr zu wünschen, dass sich jetzt besonders viele Menschen in dieses Buch vertiefen, das will sagen, dass sie es nicht nur leichthin zur Unterhaltung lesen. Es will den Menschen, die als Fatalisten sich darein ergeben, dass wieder Krieg sein werde, die Augen dafür öffnen, welch furchtbares Zerstörungswerk er an Frontkämpfern wie an den Nichtkämpfenden vollbringt.

Renate, eine junge Schauspielerin, aus der Schweiz in die Heimat zurückgekehrt, wandert als kriegsgetraute Frau eines Intellektuellen durch das Deutschland der Nachkriegszeit, durch Zusammenbruch, Revolutionswirren, Inflation, mühsamen Wiederaufbau, Krise, Verzweiflung – in die Verbannung.

Soll die neue Generation dies alles wieder erdulden? Hätte sie noch die Kraft dazu? Finden die Diplomaten keinen bessern Weg, um den Menschen für ihre kurze Lebenszeit das bisschen Arbeit, Brot, Obdach und ein wenig Glück zu gewährleisten?

Abwehrstimmung und Abwehrkräfte möchte das Buch vor allem auch in den Frauen und Müttern wecken, dass sie sich gegen solch grausames Zwischenspiel zusammenschliessen, damit die Welt nicht neuerdings dessen Folgen zum Opfer falle.

Englisches Verbenquartett, von Leonie von Barsewisch.

In der « Lehrerinnenzeitung » vom 20. Mai 1934 machte eine Kollegin aufmerksam auf ein wertvolles Hilfsmittel für das Einprägen der Verben französischer Sprache. Keine Schülerin wird bei Pflege des Verbenquartettspiels mehr jammern müssen: Die unregelmässigen Verben, die sind noch mein Verderben.

Nun ist auch ein englisches Verbenquartett für Unterklassen erschienen, mit nur den gebräuchlichsten Verben, so wie sie in den Anfängerklassen ge-